

Artikel zur Delegiertenversammlung vom 20.8.2018

Das Schwimmhallenprojekt wird konkret - Franziska Teuscher stellt das Siegerprojekt vor

An der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE) vom 20. August hat Gemeinderätin Franziska Teuscher zusammen mit Stadtbaumeister Thomas Pfluger und dem Leiter des Sportamts, Christian Bigler, das Projekt der 50-Meter-Schwimmhalle vorgestellt.

Ein neues Hallenbad für Bern ist nach Ansicht von Teuscher dringend notwendig. Drei Viertel der Bevölkerung hätten sich dafür ausgesprochen und nun wolle der Gemeinderat 2020 mit dem Bau beginnen. Das Siegerprojekt „Goccia“ wurde bereits im Juni bekanntgegeben. Teuscher sagte dazu: „Ich finde es ein interessantes und gutes Projekt“ - aber es solle gerade in ökologischer Hinsicht noch verbessert werden, denn der Stadtrat wolle wirklich ein Leuchtturmprojekt erstellen.

Geradezu ins Schwärmen geriet Thomas Pfluger, als er „Goccia“ vorstellte. Die vergleichsweise geringe Höhe sei aus Sicht der Anwohner von Vorteil. Das wellenförmige Dach spiegle das Thema des Wassers und wirke zudem kleinformatig. Die Tennis- und Fussballanlagen seien „logisch und selbstverständlich“ in der Anlage integriert. Für Christian Bigler werden auch aus sportlicher Sicht alle Wünsche erfüllt: Kern der Anlage ist das mit 10 Schwimmbahnen bestückte 50-Meter-Becken mit Tribüne. Dieses soll für Wettkämpfe genutzt werden können (während denen der übrige Betrieb blockiert sein wird). Das Becken kann aber auch weiter aufgeteilt werden, z.B. in doppelt so viele 25m-Bahnen. Es bietet dadurch für verschiedene Bedürfnisse – etwa Trainings und Nutzung durch andere Besucher - gleichzeitig Platz. Daneben sind ein separates Becken mit insgesamt fünf Sprungtürmen sowie ein Lehrschwimmbecken von 25 Metern Länge vorgesehen. Mit dieser Kapazität könnten mehrere Schulklassen gleichzeitig den Schwimmunterricht besuchen, erklärte Bigler. Zusätzlich sind Sprudelbecken, ein Wasserspiel für Kleinkinder sowie ein Aufenthalts- und ein Schulungsraum geplant. „Es hat genügend Platz für alle“, fasst er das Raumprogramm zusammen.

Wie Teuscher verdeutlichte, gilt es bei dem Projekt, die Interessen verschiedenster Gruppierungen unter einen Hut zu bringen. Man habe sehr gut mit der Universität sowie den Fussballvereinen zusammengearbeitet, sagte sie. Auch die Anwohnerinnen und Anwohner hätten sich mit der Gründung des Vereins „Schwimmhalle Ja, aber“ konstruktiv gezeigt.

Drohender Mehrverkehr?

Zwei Fragen sind für die Akzeptanz der Schwimmhalle im Quartier von Bedeutung: Erstens stellt sich die Frage der Belastung durch den Verkehr. Dazu sagte Teuscher, die Polleranlage an der Neubrückstrasse bleibe bestehen. Besucherinnen und Besucher werden das Auto in der Park-und-Ride-Anlage stehen lassen müssen. Man werde da sehr genau hinsehen und darauf achten, dass das Hochfeld nicht durch Mehrverkehr belastet werde. Mit der Buslinie 11 sei der Standort aber gut mit dem ÖV erschlossen.

Durchwegung als zentrale Forderung

Die zweite Frage betrifft den Fussweg entlang der Schwimmhalle. Dieser würde eine v.a. für Kinder und ältere Personen sichere Wegverbindung von der Länggasse zur Schwimmhalle garantieren. Überdies stellt er ein wichtiger Schulweg für die künftige Bewohnerschaft auf dem Mittel- und Viererfeld. Dazu sagte Teuscher, dieses Projekt werde gleichzeitig mit der Schwimmhalle öffentlich aufgelegt. Das Projekt des Fusswegs sei aber unabhängig von der Schwimmhalle zu verstehen. Damit solle verhindert werden, dass eine Kontroverse um den Weg die Fertigstellung der Schwimmhalle verzögere.

Für die QLE ist eine gute Erschliessung mit Fusswegen zentral, wie aus den Voten der anwesenden Delegierten nochmals deutlich wurde. Mit dem von Teuscher skizzierten Vorgehen (gleichzeitige Auflage beider Projekte) erklärt sich die QLE einverstanden. Denn damit wird nicht nur eine Hauptforderung aus dem Quartier erfüllt, sondern auch dem gültigen, kantonalen Richtplanung Fussverkehr Rechnung getragen. Dieser verlangt seit 20 Jahren die Wiederherstellung der einstigen Fussverbindung. Wichtig ist aus Sicht des Quartiers zudem, dass die Durchwegung sich nicht auf den einen Weg beschränkt, sondern dass – wie im Siegerprojekt ausgearbeitet – das gesamte Sportareal mit einem übersichtlichen und sicheren Wegnetz überzogen wird (mehr Informationen zur 50m-Schwimmhalle auf www.qle.ch)

Vielzahl von Bauprojekten

Anschliessend erläuterte Stadtplaner Mark Werren den Stand der Planung bei den wichtigsten Bauprojekten im Stadtteil II. Die Liste war lang – neben den bekannten Grossprojekten erwähnte er ein Projekt für eine Wohnüberbauung auf dem Areal der Bierbrauerei Felsenau. Nachdem eine frühere Planungsphase versandet sei, treibe nun der ehemalige Eigentümer der Brauerei und heutige Besitzer der Felsenau Immobilien AG das Projekt voran. Das Quartier wird dort ein grosses Augenmerk auf die Verkehrsbelastung legen, wie die QLE ergänzt. Nur ein Projekt, das diesem Ansinnen ernsthaft Rechnung trage, habe Chance auf Akzeptanz.

Erfolgreiche Vermittlungstätigkeit

Weiter informierte Nina Müller (vbg) über die ersten Erfolge ihrer Vermittlungstätigkeit im Konflikt um nächtlichen Lärm auf dem Platanenhof. Man habe mit den Jugendlichen eine Nutzungsordnung erarbeitet, die sich den Themen Abfall, Toilette, Musik und Events erstreckt. Die Nutzungsordnung wird im September auf Plakaten im Platanenhof bekanntgemacht und zudem werden Flyer an die Anwohnerinnen und Anwohner verteilt. In den ersten Wochen wird die aufsuchende Jugendarbeit die Entwicklung eng begleiten und schauen, wie die neue Ordnung gelebt wird. Die Besuche und das Interesse für ihre Anliegen würden von den Jugendlichen durchaus geschätzt, sagte Müller. Wie Müller ferner bekanntgab, verstärkt die VBG die Präsenz im Stadtteil II um 40 Stellenprozent: Zusammen mit Nina Müller wird künftig Tom Lang als Quartierarbeiter im Stadtteil II tätig sein.

Die Delegierten verabschiedeten ferner zwei Mitwirkungen (Veloinfrastruktur und Parkierungskonzept). Weiter stellte sich die neue Vertreterin der SP, Corina Helfenstein, vor. Sie ersetzt Ursula Wunderlin, die aus beruflichen Gründen ihr Mandat niedergelegt hat.

Die nächste Delegiertenversammlung findet am 29. Oktober im Saal der Kirchgemeinde Matthäus statt.

*Vorstand der Quartierkommission
Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)
www.qle.ch*